

Pirmasens, 10.03.2023

Offener Brief der CDU Fraktion im Kreistag Südwestpfalz zur Kündigung des Koalitionsvertrages mit der SPD

Der CDU Fraktion liegen die Bürgerinnen und Bürger in der Südwestpfalz am Herzen. Für sie machen wir Politik und für sie treten wir ein. Nur ihnen sind wir Rechenschaft schuldig und ihnen stellen wir uns zur Wahl! Wir wollen für sie unseren Landkreis nach vorne bringen und ihn weiter liebens- und lebenswert machen.

Die Entscheidung, die Koalition mit der SPD nach 34 Jahren aufzukündigen, haben wir uns nicht leicht gemacht. Auch wir haben pro und contra abgewogen und auch gezögert. Immer wieder gab es Klimagespräche. Immer wieder haben wir mit verschiedenen SPD-Kreistagsmitgliedern das Gespräch gesucht. Allerdings haben wir am Ende gemerkt, dass wir die uns gesteckten Ziele, für die Bürgerinnen und Bürger der Südwestpfalz mit dem Koalitionspartner SPD nicht erreichen werden.

Zu oft gab es Blockadehaltung der SPD. Zu oft waren es Steinewerfer aus der zweiten Reihe der SPD Fraktion, die im Kreisvorstand (Landrätin plus Beigeordnete) abgesprochene Vorgehensweisen -wichtige Entscheidungen für unseren Landkreis- torpediert haben und ihre persönlichen Gedanken und Meinungen über die der Koalition stellten. Dabei geht es nicht darum, eigene Meinungen nicht akzeptieren zu wollen und Fraktionszwang zu fordern, sondern um den Weitblick für das große Ganze. Handelnde SPD Akteure schafften es noch nicht einmal, transparent die wichtigen Kreisthemen in die eigene Fraktion zu tragen. Man könnte von dem Hüh und Hott der SPD sprechen –im Kreisvorstand Hüh und in der Fraktion Hott- wäre die Lage nicht zu ernst gewesen.

So kam es zum Beispiel beim Rasenplatz in Hauenstein zu einem anderen Ergebnis als vorab abgesprochen. Beim Thema Windräder und LEP IV war es gar eine Brandrede vom stellv. Fraktionsvorsitzenden der SPD Heino Schuck in Richtung Landrätin Ganster, was selbst bei der Opposition dafür sorgte, sich scherzhaft als Koalitionspartner noch in der Kreistagsitzung anzubieten.

Das Fass zum Überlaufen brachte dann jedoch die gemeinsame Resolution zum kommunalen Finanzausgleich. Die SPD Fraktion wehrte sich vehement gegen die Ankündigung, auch den Klageweg gegen das Land zu beschreiten. Diese Aussage musste mit der Formulierung „juristischen Schritte prüfen“ abgemildert werden. Auch gab es bei der SPD Fraktion durchaus Gedankenspiele, die Kreisumlage anzuheben, um den Haushalt in einem „besseren Licht“ erscheinen zu lassen und der Landesregierung zu gefallen.

Immer wieder gab es auch während den Kreistagsitzungen Zwischenrufe aus der zweiten Reihe der SPD Fraktion in Richtung Fraktionsvorsitz der CDU und auch der Landrätin. Auch ein solches Vorgehen lässt ein gemeinsames Ziel einer Koalition stark in Frage stellen. Als CDU Fraktion kamen wir uns immer mehr als Juniorpartner in der großen Koalition vor.

Hat die SPD Fraktion bei einem solchen Vorgehen denn ihrerseits den Koalitionsvertrag tatsächlich erfüllt?

Auch der Umgangston untereinander wurde zunehmend rauer. Passten Themen nicht, wurde bei gemeinsamen Telefonaten auch schnell mal aufgelegt. Es wurde dann auch durchaus im Zwiesgespräch zwischen einzelnen Protagonisten lauter und unbequemer. Alles in allem war nicht nur Sand, sondern waren vielmehr große Steine im Getriebe der großen Koalition.

Nun wirft man uns –der CDU Fraktion- Vertragsbruch vor.

Dabei muss man sagen, es ist vielmehr eine Vertragsauflösung zu Gunsten der Bürgerinnen und Bürger. Die SPD selbst hat genug dazu beigetragen, dass es zu diesem Schritt kam.

Auch wirft man uns auf Anspielung auf das „C“ in unserem Parteinamen unchristliches Verhalten vor, dabei ist es die CDU, die gerade jetzt beide Wangen zu Gunsten unseres Landkreises hinhält. Sie werden von uns keine Äußerungen oder Diffamierungen lesen oder hören, wie sie derzeit von einigen Mitgliedern der SPD Fraktion in sozialen Netzwerken zu lesen und im Gespräch zu hören sind.

Wir haben uns auch entschieden, aus Kostengründen auf den ersten hauptamtlichen Beigeordneten zu verzichten und die Aufgaben auf ehrenamtliche Beigeordnete zu verteilen. Diese Praxis pflegen viele Landkreise. Sind denn diese nun schwächer als unserer?

Die wichtige Arbeit im Ressort des hauptamtlichen Beigeordneten leisten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Verwaltung. Ihnen gebühren unser Respekt und unsere Anerkennung. Hinzu kommt, dass der Landkreis erhebliche finanzielle Mittel einsparen wird, wenn der hauptamtliche Beigeordnete durch ehrenamtliche ersetzt wird.

Politische Machtspielchen und Angst vor dem politischen Gegner wirft man uns nun ebenfalls vor. Es ist verwunderlich, denn immer wieder wird gerade in der Öffentlichkeit gefordert, die öffentliche Hand muss als erstes an den oberen Köpfen sparen. Nun machen wir genau das und es wird als Machtspiel und Trickserei ausgelegt. Ein Schelm wer Böses dabei denkt!

Politik lebt von Meinungen, Mehrheiten und den handelnden Personen. Nun ist es an der Zeit, dieser neuen Konstellation im Kreistag Südwestpfalz, den neuen handelnden Personen im Sinne der Bürgerinnen und Bürger eine Chance zu geben. Wir tun es, wir bitten Sie, es auch zu tun! Wir stehen voll und ganz hinter unserer Landrätin und der Fraktionsspitze!

Wir alle machen Politik für die Bürgerinnen und Bürger in der Südwestpfalz, ehrenamtlich und neben unseren Berufen; in unserer Freizeit!

Es ist nun an der Zeit, mit Vorurteilen, Interpretationen und Hetze aufzuhören!